

Redebeitrag Detlef Baade Strassburg 11.02.2006

Bonjour, Guten Tag, Bonjour je m`Appilli Missex Detlef Baade

Liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Freunde!

Ich freue mich, als Hamburger Hafenarbeiter (Docker) heute, hier in Strassburg zu sein und sprechen zu dürfen. Nach massivem Protest der Hafenarbeiter-Gewerkschaften in Europa ist der Entwurf zur Liberalisierung von Hafendienstleistungen - Port Package II – gescheitert. In ganz Europa streikten 40.000 Hafenarbeiter erfolgreich gegen geplante EU-Richtlinie.

Ich danke allen Hafenarbeitern und Mitstreitern in Europa für das solidarische Auftreten. Europaweit ruhte in allen europäischen Häfen die Arbeit, alles stand still, das hat zuvor noch NIE gegeben.

Unsere Solidarität ist unsere Stärke. Über 2500 Hamburger Hafenarbeiter und über 10.000 Hafenarbeiter in Deutschland demonstrierten. Im Hamburger Hafen war es ein gigantisches Bild, riesige Containerbrücken standen still, der Abfertigungsbetrieb ruhte. Und alle Hafenarbeiter waren zur Dauer-Demonstration 24 Stunden gekommen. Keiner von uns rührte Arbeit an. Das zeigt doch: Wir können etwas bewegen. Oder etwas zum Stillstand bringen. Das macht uns Mut.

Am 18. Januar 2006 haben wir durch unsere starke Solidarität mit 532 gegen 120 Stimmen im Europäischen Parlament gegen das Projekt Port Package II gewonnen und dieses ins Meer versenkt. Das Meer war nur nicht tief genug.

Zum dritten Mal in Europa haben Bürger durch ihren Protest das Scheitern eines Richtlinienentwurfs herbeigeführt. Wir Hafenarbeiter (Docker) sagen: WIR kommen wieder!

Ich danke allen Hafenarbeitern und Mitstreitern in Europa für das solidarische Auftreten. Es hat gezeigt: Solidarität über Grenzen hinaus ist möglich und wichtig. Nur gemeinsam sind wir stark.

Mein besonderer Dank gilt allen Franzosen und Holländern, die gegen die EU-Verfassung gestimmt haben. Weil mit dieser EU-Verfassung der Neoliberalismus vorangetrieben wird. Soziale Belange und Beschäftigungspolitik werden der Wettbewerbspolitik untergeordnet. Soziale und gewerkschaftliche Grundrechte sollen in der EU-Verfassung durch beigefügte Erläuterungen noch weiter ausgehöhlt und ihrer Wirksamkeit beraubt werden.

Leider durften wir Deutsche nicht über die EU-Verfassung abstimmen. Ich danke Euch für Euer NO / NEE. Im Namen der vielen Menschen in Deutschland und Europa.

Es lohnt sich zu kämpfen!

Wir dachten, nach der Ablehnung vom Port Package II sei alles von Tisch. Das ist nicht so. Nach der Ablehnung des Port Package II durch das EU-Parlament würden die europäischen Seehäfen – nach jetzigen Sachstand – unter die allgemeine EU-Dienstleistungsrichtlinie fallen! Bolkestein wird zum Job-Killer, in vielen EU Ländern.

Wir werden kämpfen!

Das Gefährliche ist der Kompromiss zwischen den Sozialisten, der deutsche SPD und den Konservativen der EVP. Dadurch wird dem Turbokapitalismus Tür und Tor geöffnet. Wir wollen keinen Absenkungswettkampf von Bestimmungen und Errungenschaften. Arbeitsschutz und Arbeitsrecht gilt nicht mehr. Das Herkunftslandsprinzip muss in einem Ziellandsleistungsprinzip geregelt werden. Man muss die Landesbesonderheiten berücksichtigen. Nationales Recht. Alles andere ist Unfug. (Keine staatlichen Rechte mehr) Wir wollen kein Lohn- und Sozialdumping.

Barroso lehnt eine neue Überarbeitung der Bolkestein-Dienstleistungsrichtlinie ab. Frage: Sind die EU-Politiker, welche für Bolkestein sind, weltfremd? Dem Europäischen Gedanken wird schweren Schaden zugeführt. Europäische Integration JA - Bolkestein NEIN

Wir wollen keine Gefährdung von Arbeitsplätzen und Abbau von Sozialstandards. Wir wollen ein soziales Europa. 80 Prozent aller Deutschen ängstigen sich vor diesem Europa!

Wir haben Angst um unsere Arbeitsplätze. Lasst uns das Rad der Geschichte nicht zurückdrehen. Wir wollen das NICHT.

Appell an unsere EU-Abgeordneten: Macht euch nicht zum Totengräber von Europa, oder Totengräber der Europäischen Integration. Europa hört die Signale. Schützt uns vor den EU-Kommissaren, die Richtlinien gegen den Menschen machen. Macht bessere Gesetze, macht eine menschenwürdige Richtlinie für den Menschen und nicht gegen uns.

Wir im Hafen sagen: Wenn die Bolkestein-Dienstleistungsrichtlinie ein Schiff wäre, hätte es RECHTS Schlagseite und der Kurs ist FALSCH, der Kurs muss geändert werden

Lehnt die Bolkestein-Richtlinie ab. Durch Solidarität mit unseren Nächsten: Du und Ich, Nachbar, Freunde und Bekannte. Wer heute nicht aufsteht, macht sich die Zukunft zum Feind. Die Solidarität der Hafentarbeiter ist euch sicher, wir stehen zusammen, gestern wie heute. Unser gemeinsamer Spruch ist „Proud to be a docker“. Wir sind stolz, Hafentarbeiter zu sein. Europäische Solidarität heißt: Die Richtlinie muss vom Tisch!

Ich danke Euch, Merci, thank you, Aurevoir` et bon bonnesoie.

Detlef Baade (Hamburg) 11.02.2006